



Starke Gesamtleistung: Zum großen Finale standen alle Mitwirkenden gemeinsam auf der Bühne. Zuvor hatten sie eine eindrucksvolle Vorstellung abgeliefert. FOTO: HEIKE SOMMERKAMP

## Musical mit Tanzverbot

Rietberger Realschüler begeistern auf der Bühne der Cultura mit „Footloose“

VON HEIKE SOMMERKAMP

■ Rietberg. Tanzen ist in der amerikanischen Kleinstadt Bomont gesetzlich verboten. Popmusik hören auch. Kein guter Anfang für ein Musical – doch dank Ren aus Chicago (Lars Kammertöns) und den tanz- und singbegeisterten jungen Leuten vom Wahlpflichtkurs „Musical“ der 9. Klassen der Realschule Rietberg ging am Wochenende auf der Cultura-Bühne unter Leitung von Paul-Léo Leenen trotzdem so richtig die Post ab.

Die volltönend-fetzig aufspielende siebenköpfige Musicalband unter Leitung von Martin Hell, überwiegend ehemalige Realschüler, sorgte vom ersten

Song an für „lose Füße“ bis ins Publikum und stützte zuverlässig die jungen Bühnenkünstler, die den Musicaltriathlon, gleichzeitig zu singen, zu tanzen und zu schauspielern, durchweg mit Bravour bestanden. Für die Choresequenzen stand zusätzlich der Jugendchor St. Jakobus aus Mastholte bereit, der dem Gesang aus dem Bühnenhintergrund heraus zusätzliche Fülle verlieh.

Hanna Hagenkort als Pfarrerstochter Ariel und ihr megacooler Verehrer Chuck (Nico Großevollmer) legten bei „Die Braut kennt sich aus“ gekonnt und natürlich singend einen figurenreichen Paartanz auf die Bretter. Trotzdem gehörte die kesse, höchst Bühnenpräzise Blondine am Ende ganz Ren, dem auf-

müßigen Tanzbegeisterten mit den frechen Sprüchen.

Gekonnt schrill kamen Martin Klamann und Laura Gillich als Willard und Rusty auf die Bühne. Natürlich waren auch sie

### Gesetzliches Tanzverbot

■ Bomont heißt in Wirklichkeit Elmore City: In dieser Kleinstadt im US-Bundesstaat Oklahoma war das Tanzen seit 1861 gesetzlich verboten. Im Jahr 1980 protestierten die Teenager der Stadt öffentlich gegen das Gesetz und erreichten dessen Aufhebung. (hes)

am Ende des Abends ein Paar.

Besonders beeindruckend: Marvin Niermann als Shaw Moore. Der in beachtlicher Reife agierende Realschulabsolvent zeichnete den sittenstrengen Reverend durch beseelte Predigten und hochemotional-souverän zelebrierte Songs als zutiefst besorgten Vater und Gemeindegliedern auf der Suche nach der richtigen Entscheidung. Biser das Tanzverbot endlich pünktlich zum Finale offiziell aufgehoben, kam noch so mancher flotte, tanzintensive Song auf die Bühne, und einfühlsame Balladen gaben Einblicke ins Seelenleben der Charaktere. „Lerne zu schweigen“ sangen die Pfarrersfrau Vi (Carina Heitmeier) und Rens Mutter (Katharina Landwehr) sensibel-resigniert

im Duett, während die herrlich kicherwütige Jungmädchenschar (Hatice Öztürk, Carolin Freitragner, Eva Marten und Meike Doppmeier) lieber fetzig mit Rusty auf dem Putz haute.

Dank Stefanie Mahnkes durchdachte Choreografie konnten die Neuntklässler bei diesem Musical eine Fülle aufwändig gestalteter Tanzszenen präsentieren, die sie souverän beherrschten und bei denen sie sich sichtlich wohl fühlten.

Nach Lars Kammertöns gekonntem Rap „Tanzen ist kein Vergehn“ vor dem versammelten Stadtrat steuerte die fiktive Kleinstadt unaufhaltsam dem Ende der partyfreien Zeit entgegen, was alle Akteure mit einem letzten temporeichen Tanz feierten: „Footloose“.